

Möge Allāh mir vergeben und euch von Seinen endlosen Segnungen Verstehen gewähren – es ist *m'arifāt*, heiliges Wissen, worüber wir sprachen, heiliges Wissen –, um Leute vom Gefängnis

materiellen Seins frei zu machen. So daß wir unser spirituelles Wesen nutzen mögen, das materielle Sein hinter uns zu lassen für jenseitige unbegrenzte Ozeane, unbegrenzte und unbekannte

Gebiete und Herrschaftsbereiche des Herrn der Himmel. Möge Allāh uns annehmen zur Ehre des meistgeehrten Einen in Seiner göttlichen Gegenwart, Sayyidīnā Muḥammad ﷺ, *Fātiḥa*. ♦

„al-Qā'ida“, eine westliche Erfindung

Neue sprachanalytische Erkenntnisse von MATHIAS BRÖCKERS *

Der Name "Al Qaida". – ist aller Dinge eine Erfindung des Westens, weder sind Manifeste oder Bekennerschreiben unter diesem Namen bekannt, noch hat Osama Bin Laden, ihr vermeintlicher Chef, ihn selbst verwendet.

Für seine eigene Gruppe hat er meines Wissens nie diesen Namen benutzt. Wenn man sie benennen sollte, würde man "Bin Ladin Gruppe" sagen - Al-Qaida ist nur die Liste all der Leute, die irgendwann in das Gästehaus in Peschawar kamen. Insgesamt bestimmt 20-30.000 Leute, die man unmöglich verfolgen kann. Das meiste dazu ist ohnehin in den Händen der saudischen Regierung, denn die Leute benutzten saudische Airlines, zu einem stark verbilligten Preis. Nur 25% des normalen Preises nach Islamabad...

Dass "Al-Qaida" tatsächlich nur diese grundlegende Liste und keine Organisation bezeichnet, scheint zur Wortbedeutung zu passen:

In Arabic, "Al-Qaeda" has different meanings, among them "Base", "Ground", "Norm", "Rule", "Fundament", "Grammar". The exact meaning is dependent on the context in which it is used. It depends on the word which follows "Al-Qaeda" in the sentence. "Qawa'ad Askaria" is an Army Base, "Qawa'ad Lughā" stands for Grammar Rules (the Bases of Grammar).

Jene Regeln der arabischen Sprache also, mit der die Amerikaner ebenso auf Kriegsfuß zu stehen scheinen, wie mit dem Terror, denn:

"Qa'ada" is the infinitive of the verb "to sit". "Ma-Qa'ad" is a chair. "Al-Qaeda" is the base or fundament of something. "Ana raicha Al Qaeda" is colloquial for "I'm going to the toilet". A very common and widespread use of the word "Al-Qaeda" in different Arab countries

in the public language is for the toilet bowl. This name comes from the Arabic verb "Qa'ada" which mean "to sit", pertinently, on the "Toilet Bowl". In most Arabs homes there are two kinds of toilets: "Al-Qaeda" also called the "Hamam Franji" or foreign toilet, and "Hamam Arabi" or "Arab toilet" which is a hole in the ground. Lest we forget it, the potty used by small children is called "Ma Qa'adia" or "Little Qaeda".

Die Journalistin Kawther Salam, der wir diese semantischen Erläuterungen verdanken - ich habe sie einem vereidigten Arabisch-Übersetzer vorgelegt, der sie bestätigte, vor allem der "Ma Qa'adia" ist umgangssprachlich gang und gäbe, nicht als Jugendorganisation Osamas, sondern als Pisspott... - bemerkt dazu in ihrem Blogbeitrag:

Diejenigen, welche die glorreiche Internationale des Islamischen Terrors "Al Qaida" gründeten, wussten vielleicht zu wenig über den gewöhnlichen Gebrauch der arabischen Sprache, um zu wissen, dass sie mit diesem Namen für eine Organisation riskierten, zum Gespött von jedem zu werden, der die arabische Umgangssprache spricht.

Die Araber gaben den westlichen Barbaren einst Namen, die ihrer Herkunft ("Franken") und grässlichsten Tätigkeit entsprachen ("Menschenfresser") - und wir wären mit konkreten Namen von Gruppen, "Arabern" und "Selbstmordpiloten" heute wahrscheinlich besser bedient, als den Mythos einer Terrororganisation zu pflegen, über deren Namen "Al Qaida" sich Kinder in die Hosen machen - nicht vor Angst, sondern vor Lachen ... ♦

* Quelle: <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/glosse/17861/1.html>

al-Qaida und Konfuzius

Neben der Affinität zum Abtritt gibt es noch andere Momente des Sprachgebrauchs jenes berühmten Wortes – daß *qā'id* neben „sitzend“ auch „untätig“, „müßig“, „faul“ bedeutet und *qā'id* an *al'amal* Leute bezeichnet, die nicht in den Krieg ziehen (*qā'idūn*) –, welche allesamt den Verdacht erhärten, da habe ein nicht so gut arabischsprechender Westler diesen Namen erfunden. Dem Einwand „Willst du sagen, daß es die damit bezeichneten Terroristen etwa nicht gäbe.“ ist zu entgegnen, daß, wie Scherben einer am Boden zerschellten Porzellantasse sicher nicht mehr unter dem Begriff einer „Tasse“ zum Objekt der Erkenntnis zu gewinnen sind – *vieles ist nichts* (Aristoteles) –, das böse Mammutgegenstück zur CIA, „al-Qā'ida“, mit der Erfundenheit des Wortes nun selbst zur Fiktion wird. Konfuzius' Absicht, bei Aufnahme der Regierungsgeschäfte als erstes eine Neuordnung der Begriffe zu veranlassen, war gut und richtig gewesen, ganz gleich wie wunderschön später ein Peter Scholl-Latour das Wort *al-qā'ida* aussprechen würde. (ss)

LICHTBLICK

Der Lichtblick erscheint wöchentlich online unter www.abendstern.de im SPOHR VERLAG • Rebmättelweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald • Tel.: 076 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • Jahres-Abo: 10,- Euro • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr •

Ohren des Herzens

SHEIKH NĀZIM EFENDI, Lefke, Zypern, ~ 20. Rabī'a II. 1425 / 8. Juni 2004*

A'udhu billāhi mina sh-shayṭāni r-rajīm, bismillāhi r-raḥmāni r-raḥīm.

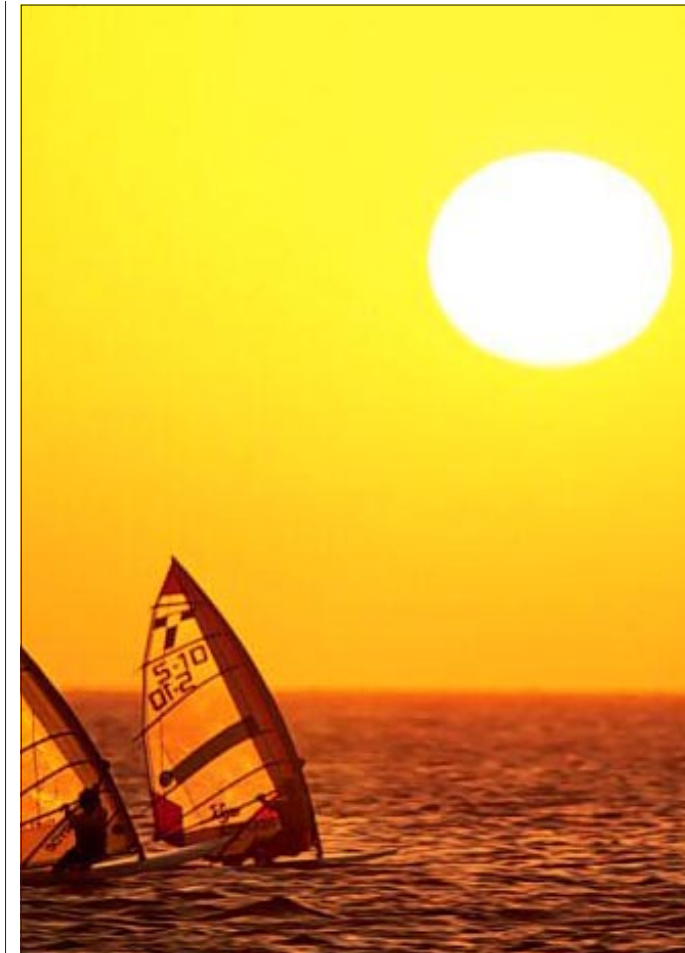
Lā haula wa lā quwwata illā billāhi l-'aliyyi l-'aẓīm.

Im Namen Allāhs, des Allmächtigen, des Allbarmherzigen, des Großzügigsten und Wohltätigsten.

Wir bitten Allāh den Allmächtigen, daß Er uns die heiligen Reden mit den Ohren unseres Herzens hören läßt, nicht von hier aus. Jeder hört mit diesen Ohren, aber meistens geht es bei ihnen hier rein und auf der anderen Seite wieder raus. Wir brauchen etwas, um für unser Wesen Nutzen zu ziehen. Wenn wir sagen, „unser Wesen“, dann ist damit eure Persönlichkeit, eure Identität gemeint.

Jemand kam und fragte mich nach dem Letzten Tag, da wir dieses Leben leben, was beim Tod wäre oder nach dem Tod, in unserem Grab und am Tag der Wiederauferstehung, den Höllen und was das Kommen ins Paradies betrifft. Er fragte, ob unsere Egos und unsere See-

* von einer Tonaufnahme übersetzt von S. u. H. Spohr.



len getrennt würden, das heißt, ob unsere Seelen auf die eine Seite und unsere Egos, *Nafs*, auf eine andere Seite gehen würden.

Das ist so, wie einige Leute, die in der islamischen Welt als gelehrte Leute galten, über die Nachtreise des Propheten diskutierten, ob er sie spirituell erlebt habe oder mit seinem physischen Körper. Einige Leute behaupteten, daß sie spirituell geschah, nicht physisch. Das ist eine falsche Antwort, zu sagen, daß die Nachtreise des Propheten so geschah, und damit aus der Persönlichkeit des Propheten zwei Persönlichkeiten zu machen: eine, die durch seine gelehrte Seele repräsentiert wird, und einen zweiten Teil, der durch seine *Nafs*, Ego, repräsentiert würde. Nein. Die Nachtreise ist ebendiesem Muhammad, der Friede sei auf ihm, geschehen. Und seine Persönlichkeit besteht aus seiner Seele und seiner *Nafs*.

Wenn wir sagen, eine Person hat die königliche Gegenwart eines Sultans erreicht, er ist vor den Sultan gelangt, so ist er als ganzer gekommen, auf seinem Pferd reitend, hat er der königlichen Anwesenheit seine Aufmerksamkeit gemacht. Er ist in seiner ursprünglichen Erschaffenheit. Dieses Fortbewegungsmittel gehört zu ihm. Und ohne es kann er sich nicht in diesem materiellen Leben bewegen. Und wir genauso: Als uns unsere Seelen hierher geschickt wurden, brauchten wir dieses Fortbewegungsmittel in diesem Leben, und das ist unser Ego. Wir sind in einer Persönlichkeit mit unseren Egos. Die Vollkommenheit des Menschen besteht darin, mit seiner Seele und seiner *Nafs*, Ego, eine Persönlichkeit zu sein. Deshalb müssen wir, wenn wir den Friedhof erreichen, in derselben Persönlichkeit sein. Wenn wir zum Tag der Wiederauferstehung kommen, kommt unsere

Seele mit seinem Fortbewegungsmittel; wenn Allāh der Allmächtige uns zum Gericht ruft, müssen wir bereit sein, wie wir es jetzt sind.

So leben wir in einem Leben, in dem es schwierig ist, solche Dinge zu verstehen, wenn wir nicht die Wirklichkeiten mit unserem Herzen hören. Wenn wir nur mit unseren Ohren hören, wird es an uns vorbeigehen. Aber wenn wir mit den Ohren unseres Herzens hören, ist es für uns. Mögen wir Allāh den Allmächtigen bitten, uns zu gewähren, daß wir mit unserem ganzen Wesen und unserer Persönlichkeit dem lauschen, was uns von den Himmeln durch Propheten und deren Erben geschickt worden ist. Alle Schwierigkeiten rühren daher, daß wir in einer Zeit der Schwierigkeiten leben. Es ist der Mensch, der sich alles mit seinem physischen Wesen und den Gefühlen seines physischen Wesens verständlich macht. Jedesmal, da wir mit unseren physischen Sinnen Leuten gegenüber treten und sagen: „Du mußt verstehen, was ich dir sage, darüber hinaus brauchst du nicht zu lauschen, zu hören und zu fragen.“

Jetzt sind alle Menschen im Gefängnis ihres materiellen Wesens, sie fragen nicht danach, daß jenseits dieser Sinne irgend etwas anderes ist. Und wahrhaft sind jenseits unserer physischen Sinne, die zu unserem materiellen Wesen gehören, unbegrenzte Welten, unbegrenzte Schöpfungen, zu deren Grenzen unser physisches Wesen nicht hinreichen kann. Es kann nur bis zu seiner materiellen Grenze. Was können materielle Grenzen euch geben? Sechs Sinne – was können sie euch geben? Nur sechs Sinne, sie fangen überall die materielle Welt ein und stoßen dabei nur gegen deren Wände. Wie in einem Aquarium: Der Fisch schwimmt in ihm herum, stößt

gegen das Glas und kommt zurück; er kann nicht heraus.

Und die Menschen – ihre Sinne erreichen nur materielle Grenzen, aber materielle Grenzen sind nicht das Ende der Schöpfung. Wenn wir sagen, materielle Grenzen seien das Ende der Schöpfung, wo ist dann der Schöpfer dieser materiellen Welt und der materiellen Grenzen? Wenn wir sagen, jenseits dessen ist nichts, wie wäre es dann in die Existenz gekommen? Die Weltenkugel, die Venus-Kugel, die Sonnen-Kugel? Wie?

Wenn sie selbst in diesen materiellen Grenzen sind, bedeutet das, wenn sie keine Kraft benutzen, die schiebt, herbeibringt oder es zeigt: Materie kann von sich aus nicht arbeiten. Jetzt ist nichts, keine Maschine, die die Menschen benutzen, fähig, Materie in ihrer wahren Form zu gebrauchen, um Nutzen aus ihr zu ziehen.

Zum Beispiel Erdöl, Petroleum. Wenn die Menschen es benutzen wollen, wie es ist, eine Gallone Petroleum auf ein Auto gießen, führt es dazu, daß es fährt? Nein. Es muß in einen anderen Zustand übergehen, der materielle Zustand des Petroleum wird in einen anderen Zustand umgewandelt, in dem eine geheime Kraft liegt, die daraus Gas macht; und in diesem Zustand arbeitet es und macht etwas mit einem Barrel Öl, Petroleum. Wenn man es hintut und ein Streichholz daran hält, wird es brennen. Aber eine Flasche voll von diesem Petroleum, wenn man es in eine bestimmte Lage, einen bestimmten Zustand bringt, ändert es sich und wird zu Energie, und diese Energie macht, daß es sich bewegt. So kann es einen Wagen, vielleicht einen Zehntonner oder Fünfzehntonner, über 15 oder 20 Kilometer weit bringen. Dies ist das Geheimnis, das nicht zur materiellen Welt gehört.

Aber die Leute sind achtlos, nach dieser Sache zu fragen, was das ist. Wie kann dieser eine Liter Petroleum, wie kann er so ein so schweres Vehikel zum Laufen bringen? Und ihr seid darin. Was ist das? Sie fragen nicht danach: Wie wird es verwandelt? Wie arbeitet es? Denn die Leute sind nur in den Grenzen der materiellen Welt gefangen.

Es sind so viele Zeichen, die der Herr der Himmel ihnen gibt, aber sie denken nicht darüber nach.

Ich beobachte die Schwalben. Denkt darüber nach. Sie fliegen so schnell und kommen. Was fressen sie und was trinken sie? Sie jagen Fliegen, sagt man? Und sie kommen über Hunderte und Tausende von Kilometern von einem Kontinenten zu einem anderen geflogen, ohne „nachzutanken“. Tanken sie auf? Benutzen sie materielle Energie? Aus dieser materiellen Welt könnten wir so viele Beispiele bringen, zu zeigen, daß etwas jenseits der materiellen Welt ist, das alles sich bewegen und seine wahren Ziele in diesem Leben erreichen läßt. Aber die Leute denken niemals daran, sie sprechen nur von „materieller Welt“. Und das ist ein Beispiel, Leute verstehen zu lassen, daß die materielle Welt nicht durch sich selbst in der Existenz sein kann und daß sie nicht fähig sein können, sich zu bewegen oder zu handeln, ohne etwas von außerhalb liegender Führung zu nehmen, eine Kraft zu benutzen, die sie laufen, sich drehen und in der Existenz sein läßt. Ja.

Schaut, die Sonne, schaut, der Mond. Wißt ihr, daß sie etwas sind, das läuft und zur gleichen Zeit steht. Wißt ihr es? Wir schauen, es bewegt sich nicht, zur selben Zeit schauen wir, und es bewegt sich. O ihr gelehrten Leute! Die Sonne – ihr schaut, und sie steht dort, dann schaut ihr, und sie ist hier. Aber wir

sehen sie nicht wie ein Flugzeug fliegen. Oder der Mond: Zur Maghreb Zeit, der Zeit des Sonnenuntergangs, geht er auf, aber ihr seht nicht, daß er sich bewegt. Ihr schaut, und er ist in seiner Position, steht da, und bis ihr dann vom *'Ishā'*-Gebet zurückkommt, seht ihr: Er hatte dort gestanden, wir fanden ihn hier. Der Mond ist ein materieller Aspekt einer materiellen Sache, von der wir sehen, daß er sich bewegt haben muß. Aber niemand sieht, wie er sich bewegt. Ist jemand hinter ihm, der ihn schiebt, oder jemand vor ihm, der ihn zieht? Wie können sie leugnen, jenseits der materiellen Welt sei eine andere Welt? Wie können sie nein sagen? Wie können sie sich selbst gefangen halten im Gefängnis dieser materiellen Welt? Leute ohne Verstand! Leute ohne Verstand!

Leute denken niemals über solche Dinge nach. Ich schaute mir Schulzeugnisse von Kindern an und schaute, was sie ihnen beibringen: sie lehren sie nichts. Sie entfliehen ständig, um nicht in Berührung mit der Wirklichkeit zu kommen. Sie entfliehen, damit die Kindern nicht schauen und darüber nachdenken. Sprecht! Wie kann die Schwalbe aus einer Entfernung von Tausenden von Kilometern kommen und ihr Nest finden! Benutzt sie Radar? Hat jede Schwalbe einen anderen Radar? Oder denselben Radar? Mit demselben müßten sie alle an denselben Ort kommen. So viele Arten! Wie viele Millionen Schwalben kommen in ihre Heimat, um Ferien zu machen. Kommen und machen Ferien.

Wie können wir sagen, es sei nur materielle Welt? Das ist schaitānische Lehre. Nicht zu sagen, daß es jenseits der materiellen Welt eine andere Welt gibt, die nicht der Materie angehört. Sie gehört dem Schöpfer. Der macht, wie Er es will. Die

Schwierigkeiten der Menschen kommen von falschen Ideen, falschen Lehren, falschem Lernen, sie lassen die Menschen im Gefängnis ihrer schweren materiellen Welt sein. Und diese Schwere tötet die Menschen. Tötet und nimmt auch ihre Identität und macht sie zu Felsen oder zu Bäumen oder zu Tieren. Kommt ihr nicht, die Wahrheit anzunehmen, ist es für die Leute unmöglich, sich selbst durch sich selbst zu retten. Gebt euch in die Hände des Herrn der Himmel, damit Er euch sicher zu eurer wahren Bestimmung führt. Jetzt sind alle Leute auf dem Weg zu einem falschen Ziel, sie erstreben ein Ziel und denken, es sei ein perfektes Ziel, nein, es ist ein schaitānisches Ziel. Schaitān ruft sie: „Kommt, kommt, kommt zu mir!“ Alle Universitäten und Erziehungssysteme sind im Gefängnis des Materialismus, der materiellen Welt. Und sie verleugnen alles, abgesehen von unseren Sinnen und sagen nein. Sie sind so dumm.

Aber sie führen den Jungen nicht solche Wirklichkeiten vor Augen, daß sie verstehen. All ihre Bemühungen laufen darauf hinaus, daß sie nicht verstehen und nicht etwas akzeptieren, was jenseits des materiellen Wesens liegt.

Deshalb bitten wir von Allāh dem Allmächtigen, daß Er uns die wahren Aspekte, die wir hören, mit den Ohren unseres Herzens hören lasse. Das gibt uns Kraft, uns auch jenseits der materiellen Welt zu bewegen. Wenn wir nicht jene Kraft einsetzen, die eine Gnade von Allāh ist, wenn sie euch nicht gewährt wird, könnt ihr euch nicht jenseits der materiellen Welt bewegen. Wenn euren Herzen jene Kraft zuwächst, die jenseits der sechs Sinne ist, befähigt sie euch, euch jenseits der materiellen Welt zu bewegen; das ist Freiheit. Jetzt sind wir im Gefängnis.